

Ungarische Vorstehhunde aus ganz Deutschland

...zeigten bei der dreitägigen „Josef-Rauwolf-Zuchtausleseprüfung“ in Kirchdorf, was sie können



Die erfolgreichsten Züchter und Vereinsoffizielle – in der Mitte der Gesamtsieger der Josef-Rauwolf-Zuchtausleseprüfung, Dr. Stefan Bolte mit seinem Hund Xandor vom Rauhen-Busch.

Foto: Behling

KIRCHDORF (ab) • Genüsslich lassen sich die 27 Ungarischen Vorstehhunde, auch Magyar Vizsla genannt, am Samstag die Abendsonne auf den Pelz scheinen. Die jüngeren schauen sich neugierig um, die älteren dösen relaxend – von Gekläffe angesichts so vieler Vierbeiner an einem Ort keine Spur. Ihre Besitzer, die aus dem gesamten Bundesgebiet – von der Ostseeküste bis zum Bodensee – zu der dreitägigen Veranstaltung nach Kirchdorf reisten, sind derweil in angeregte Gespräche vertieft, warten gespannt auf die Verkündung der Ergebnisse der „Josef-Rauwolf-Zuchtausleseprüfung“ des Vereins Ungarischer Vorstehhunde. Doch die Jury ist im zum Büro umfunktionierten Zimmer auf „Baumann's Hof“ noch emsig mit dem Auswerten beziehungsweise dem Vorbereiten der zahlreichen Urkunden beschäftigt. Neben der Exterieurbewertung – Fell, Augen, Zähne, Körperbau usw. – geht es an diesem Wochenende, an dem auch die Mitgliederversammlung des Vereins stattfindet, vor allem um die

Leistungsbewertung, „also die Eignung als Jagdhund“, erläutert Dr. Nicolin Niebuhr, Obfrau der in diesem Jahr gastgebenden Landesgruppe Bremen-Nordniedersachsen des Vereins. „Die Züchter kommen ja aus dem jagdlichen Bereich und wol-

len eine starke Leistung haben.“ Nicht auf dem Gelände von „Baumann's Hof“, sondern in den Revieren der Umgebung wurde geprüft, „ob die Hunde ihre Nase gut einsetzen, ob sie im Feld und im Wasser gut arbeiten, ob sie apportierfreudig

sind.“ Edo Tholen aus Oldenburg züchtet die Rasse seit 1995: „Sie zeichnet sich durch ihre Leichtführigkeit und ihr freundliches Wesen aus – man geht mit so einem Hund ohne Komplikationen um. Wenn man ihm einmal sagt,

che, ausbilden lassen.“

Es ist soweit, mit zahlreichen Urkunden, Trophäen und Medaillen – letztere schmücken, zumindest für den Moment der Siegerehrung, die Vierbeiner und nicht ihre Halter – versammeln sich die Jurymitglieder. Karl-Hermann Kleybold, Obmann für das Prüfungswesen, bedankt sich zunächst beim Team um Dr. Nicolin Niebuhr, das „ohne Fehl und Tadel“ gearbeitet habe. Insgesamt sei ein tolles Ergebnis hingelegt worden. „Aber Suchenglück und Suchenpech liegen dicht beieinander. Wenn es nicht ganz wunschgemäß geklappt hat – trotzdem ist der Hund noch genauso lieb wie vor der Prüfung. Und“, scherzte er, „darf heute Abend wieder aufs Sofa...“ Zu besonderen Ehren kommen Reinhard Kleikamp aus Eberswinkel, der mit seiner Hündin Aja vom Acherdiek Vereins Sieger wird – und „Lokalmatador“ Dr. Stefan Bolte, Oberarzt am Krankenhaus in Sulingen, der mit Xandor vom Rauhen-Busch den Gesamtsieg der Josef-Rauwolf-Zuchtausleseprüfung erringt.